



RFE/RL schaltet in Moskau ab

Nachdem es bereits seit 2007 keine Mittelwellen- und UKW-Verbreitung von *Radio Free Europe / Radio Liberty* in Sankt Petersburg mehr gibt, kündigt *RFE/RL* jetzt an, am 10. November auch seine Moskauer Mittelwelle abzuschalten. Hierbei handelt es sich um die Frequenz 1044 kHz, die mit 20 kW aus Kurkino im Nordwesten von Moskau betrieben wird. Was aus ihr wird, ist auch für den Betreiber der Sendeanlage, das staatliche Unternehmen RTRS, bislang unklar.

Diesen Schritt begründet *RFE/RL* mit einer Änderung des russischen Medienrechts, die am 10. November in Kraft tritt. Mit ihr dürfen in Russland höchstens 48 Prozent der Anteile an Rundfunkveranstaltern in ausländischem Besitz sein. Dabei stand noch eine Klärung aus, ob dies auch die – gegenüber Hörfunkprogrammen auf Mittelwelle wesentlich bedeutsamere – Weiterverbreitung von Fernsehprogrammen in Kabelnetzen betrifft.

Ebenso unklar war aber auch, was nun aus den anderen, in Moskau von ausländischen Veranstaltern genutzten Mittelwellen wird. Nachdem die *Deutsche Welle* und der *BBC World Service* ihre russischen Hörfunksendungen im vergangenen Jahr vollständig eingestellt hatten, betrifft dies noch *World Radio Network* mit seinem russischsprachigen Sammelprogramm auf 738 kHz und die *Voice of America* auf 810 kHz. Auch im letzteren Fall schließt dies noch einige Beiträge in russischer Sprache ein, welche die Redaktion in Washington in einer an Ungehorsam grenzenden Weise weiterhin produziert, obwohl der russische Hörfunkdienst der *VOA* offiziell ebenfalls nicht mehr existiert.

Wesentlich mehr Aufsehen, das bis hin zu öffentlichen Protesten ging, erregte aller-

Bild oben: Logo von *RFE/RL* am Funkhaus im Prager Stadtteil Hagibor. Foto: Petr Kadlec.

dings ein anderer, wenngleich in unmittelbarem Zusammenhang zur Abschaltung der Mittelwellenfrequenz stehender Vorgang: Die Entlassung von 41 Mitarbeitern der Moskauer Redaktion von *RFE/RL*. Wie die Nachrichtenagentur Interfax berichtet, handelte es sich um praktisch die gesamte Belegschaft: „Sie rufen die Leute in alphabetischer Reihenfolge auf und feuern sie.“

Einige Beobachter sahen hier einen Zusammenhang zur Ernennung einer neuen Redaktionsleiterin, die am 1. Oktober ihren Dienst antrat und bestreitet, etwas mit der Massenentlassung zu tun zu haben. Kenner der russischen Medienlandschaft bemerkten hierzu, dass die neue Leiterin Mascha Gessen bislang zwar als prononcierte Kritikerin von Wladimir Putin, nicht allerdings als sonderlich gute Journalistin hervorgetreten sei.

Die Diskussion dieser Entwicklungen in den USA gipfelte vorerst in dem durchaus ungewöhnlichen Schritt von Blanquita Cullum, zu diesem Thema als früheres (von 2002 bis 2010) Mitglied des Broadcasting Board of Governors (BBG) einen am 10. Oktober erschienenen Gastkommentar für die „Washington Times“ zu verfassen. Darin heißt es, die Verantwortlichen seien „diesmal zu weit gegangen“. Die Leitung des US-Auslandsfunks habe eine „Kultur von Arroganz, Trotz und Missachtung“ entwickelt, auf Widerspruch von Mitarbeitern reagiere sie mit „Bedrohungen, Zwang und Einschüchterungen“.

Erst die BBG-Sitzung am 11. Oktober brachte zu diesen Entwicklungen einige Einlassungen von Verantwortlichen, die über PR-Plattheiten hinausgingen. Zunächst musste das Gremium selbst einräumen, schon vorab über die geplante Massenentlassung informiert worden zu sein. Gleichzeitig äußerte es seine ausdrückliche Unterstützung für Mascha Gessen, die es immerhin selbst ernannt hatte.

Für *RFE/RL* beklagte dessen Präsident Steven Korn, dass „sowohl hier in den USA als auch in Russland viele falsche Berichte über die Zukunft unseres russischen *Radio Swoboda* in Umlauf sind“. Die erzwungene Abschaltung des Mittelwellensenders sei „eigentlich eine gute Gelegenheit, unseren geplanten Umzug auf digitale Plattformen zu beschleunigen“, und: „In der Welt, in der wir heute leben, ist Mittelwellenrundfunk eine vergangene Ära.“

Zu der Massenentlassung in Moskau sagte Korn, „die Abschaltung unserer Mittelwelle und der Umstieg auf digitale Angebote erfordern eine andere, mit weniger Leuten auskommende Art der Arbeit und auch Leute mit anderen Fähigkeiten“. Dahinter stecke keine Mittelkürzung, vielmehr sei man so in der Lage, mehr Geld in das Programm und neue Technik zu stecken.

Vor diesem Hintergrund stehen den 41 Entlassungen in Moskau zehn Neueinstellungen gegenüber, denen noch vier oder fünf weitere folgen sollen. Auch in der Prager Zentrale von *RFE/RL* sollen noch „mehr als fünf und weniger als 20“ Mitarbeiter der russischen Redaktion ihren Arbeitsplatz verlieren.

Von den BBG-Mitgliedern bemerkte Victor Ashe, er sei von der Neuausrichtung des russischen Dienstes von *RFE/RL* „nicht so begeistert wie Herr Korn“. Weiter sagte Ashe, sein erster Gedanke zu wiederholten Betonungen, dass man die Massenentlassung im Einklang mit russischem Recht vorgenommen habe, sei sein erster Gedanke gewesen, was für ein Niveau das eigentlich ist.

Von dem, was *RFE/RL* selbst eine „Multimediastrategie“ nennt, bleibt das russische Hörfunkprogramm auf Kurzwelle vorerst unberührt, wie erst auf ausdrückliche Nachfragen regelrecht eingeräumt wurde. Trotz einiger inzwischen vorgenommener Einschränkungen lief diese Kurzwellenausstrahlung im Sommerhalbjahr 2012 immer noch für insgesamt 15 Stunden pro Tag, größtenteils über die Sendeanlagen Biblis und Lampertheim in Hessen.

Unterdessen verweisen Gewerkschaftskreise auf mögliche Konsequenzen der gesetzlichen Bestimmungen, mit denen im August 2011 eine Staatspleite der USA in letzter Minute abgewendet wurde. Sie könnten zum 2. Januar zu einer automatischen Ausgabenkürzung im Volumen von 1,2 Billionen US-Dollar führen. Für diesen Fall würden beim BBG bereits Planungen erarbeitet, die bis hin zu einer völligen Auflösung der *Voice of America* gehen könnten.

Kai Ludwig